

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76, dubach.vreni@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Januar

Mo 01. 10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst. Pfarrer: Ueli Trösch.
Lektorin: Jeannette Grossenbacher.
Organistin: Gertrud Schneider.
Das **Posaunenquartett Glissando** spielt.
Amtseinsetzung des neugewählten Kirchgemeinderates.
Anschliessend **Apéro**.

So 07. 9.30 Uhr Gottesdienst. Pfarrer: Erwin Grossenbacher
Lektor: Walter Käser. Organist: Jürg Bernet.

So 14. 19.30 Uhr Abendgottesdienst. Pfarrer: Ueli Trösch.
Lektorin: Beatrice Käser. Organistin: Renate Zaugg.

So 21. 9.30 Uhr Gottesdienst. Pfarrerin: Ursula Trösch.
Lektorin: Eva Kobel. Organistin: Gertrud Schneider.

So 28. 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl und Taferinnerung.
Pfarrer: Ueli Trösch. Lektoren: Schüler.
Organistin: Renate Zaugg.
Mitgestaltet durch die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse und der 2. Klasse.

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Christine Ryser, Tel. 034 435 02 91.

KINDER, JUGENDLICHE

Kirchliche Unterweisung KUW

2. Klasse
Donnerstag, 25. Januar, 8.30 bis 15.00:
KUW-Tag im GZ mit Mittagessen.
Thema: «Ich bin getauft!»
Alle Zweitklässler nehmen zur Erinnerung an ihre Taufe am Familiengottesdienst vom 28. Januar teil.

3. Klasse
Mittwoch, 24. und 31. Jan, 13.30 bis 15.00 im GZ. **Biblische Geschichte**

4. Klasse
Samstag, 27. Januar, 14.00 Uhr im GZ.
Einführung ins Abendmahl
Nachtessen, Schluss ca. 19 Uhr.
Sonntag, 28. Januar, 10.00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst in der Kirche.

6. Klasse
Mittwoch, 17. Januar, 13.30 bis 16.30 Uhr:
KUW-Nachmittag «Brot für alle».

VERANSTALTUNGEN

Missionsbasar 2017

Der Basar (15. November 2017) ist ein Treffpunkt: da begegnen sich Menschen, die einander sonst das ganze Jahr über nie sehen. Einige reisen sogar von weit her an. Bei Kaffee, feinen Torten oder belegten Brötchen kann man einander viel erzählen. Daneben gibt es schöne Handarbeiten zu bestaunen und zu kaufen oder man findet im Flohmarkt etwas Lustiges. Am Basarnachmittag kam der grosse Betrag von Fr. 3'700.- für Mission 21 zusammen. Wir danken allen von Herzen, die zum Gelingen des Basars beigetragen haben mit Stricken, Basteln, Backen, Verkaufen, Servieren, Kaufen und Spenden!

Kirchgemeindeversammlung

Die Präsidentin des Kirchgemeinderates Affoltern Margreth Gehrig durfte 37 Stimmberechtigten zur Budgetversammlung begrüßen. Diese bejahten einen Ausgabenüberschuss für das kommende, schwierige Jahr der Kirchgemeinde. Infolge Pensionierung des Pfarrehepaares Trösch und die Besetzung ihrer Stelle mit einem Nachfolger oder Verweser, werden einige Mehrkosten erwartet. Allerdings konnte die Pfarrwahlkommission noch keinen neuen Stellenanwärter vorstellen, die Suche erwies sich bisher als erfolglos und schwierig. Thomas Aeschmann als Leiter dieser Kommission betonte, dass mit grossen Gedanken, kleinen Schritten und ei-

Seniorennachmittag

Dienstag, 23. Januar, 13.30 Uhr im GZ.
Unterhaltungsnachmittag
mit Markus Staub, Gondiswil.
Anschliessend Zvieri.

nem langen Atem die Pfarrwahl angegangen werde. Als Ersatz für den scheidenden Kirchgemeinderat Thomas Käser konnte Daniel Steffen, Schweikhof, gewonnen werden. Die Stelle einer Sekretärin des Rates wird zukünftig von Marianne Geissbühler besetzt. Bestätigt in ihrem Amt als Kassierin wurde Barbara Bracher. Nach dem Rücktritt der beiden Rechnungsprüfungsrevisorinnen Margrit Marti und Christine Schär, durften Elisabeth Mumenthaler und Elisabeth Siegenthaler als Nachfolgerinnen gewählt werden. Anfangs September konnte mit der umfangreichen Renovation des Pfarrhauses begonnen werden. Die Arbeiten in Estrich, Badezimmer und in der Küche verlaufen bisher termingerecht. Neue Richtlinien für die Benützung der kirchlichen Räume wurden vor kurzem vom Kirchgemeinderat erarbeitet. Mit einem grossen Dank an alle Beteiligten und Helfer, Ratsmitglieder und Kirchgänger schloss die Versammlung.

ZUM GEDENKEN

Lebenslauf von **Lydia Meyer**, von ihr verfasst am 4. Oktober 2001, ergänzt am 15. Februar 2010. Wenn ich heute auf mein Leben zurückblicken will, muss ich an das Wort von Jakob denken (1. Mose 32.11): «Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht (deiner Magd) getan hast.» Am 23. Juli 1924 wurde ich als 4. von 7 Kindern meinen Eltern, Friedrich und Emma Meer, geb. Käser, anvertraut.

Als ich zwei jähig war, kam ich in den Schweikhof zu Onkel und Tante, Gottfried und Marie Käser. Bei ihnen durfte ich eine behütete Jugendzeit erleben. Das Gehorchen war selbstverständlich. Unzählige frohe Stunden durfte ich mit Lydia Zürcher erleben. Ohne diese liebe Freundin wäre meine Jugendzeit viel ärmer gewesen. Wir konnten auch zusammen zur Schule gehen.

1940 wurde ich konfirmiert von Pfarrer Beck. Es war selbstverständlich, dass ich im Schweikhof blieb. Ein Welschlandjahr oder eine Lehre kamen gar nie in Frage, was mir etwas zu schaffen machte.

Zu meinen Eltern und Geschwistern hatte ich zeitlebens ein sehr schönes Verhältnis. Schon während meiner Schulzeit habe ich mein Leben ganz dem Herrn Jesus geweiht, was ich nie einen Augenblick bereut habe. Jesus ist meine einzige Hoffnung auch im Blick auf's Sterben.

Und nun kommt etwas vom Schönen. Gott hat mir Ernst Meyer für mich als Lebensgefährten auserlesen! Unsere gemeinsamen Jahre waren unaussprechlich schön! Wie oft haben wir zusammen gesagt, die Ehe sei noch ein Stück vom Paradies. Nicht, dass uns schwere Zeiten, ja sehr schwere Schicksalsschläge, erspart geblieben wären. Aber gemeinsam und vor allem mit Gottes Hilfe durften auch die schweren Zeiten überwunden werden. Dass wir viele Jahrzehnte gemeinsam im Schweikhof-Chor mitsingen durften, unzählige Gottesdienste und Bibelstunden miterleben durften, auch in der Kirche immer wieder auf Gottes Wort hören durften, gab unserem Leben einen festen

Halt. Auch unser gemeinsames Gebetsleben war immer wieder eine Kraftquelle.

Im Laufe der Jahre wurden uns 7 Kinder geschenkt. Gott vergelte euch reichlich alle Liebe, die ich immer wieder von euch erfahren darf!! Und die 12 Grosskinder und 4 Urgrosskinder bringen viel Sonnenschein in meinen Alltag!

Am 26. Januar 1998 ist mein lieber Ernst, nach langer Leidenszeit heimgegangen zu unserem Heiland und Erlöser. Die vielen schönen Erinnerungen an gemeinsame Ferien oder Reisen bleiben mir unvergesslich. Auch die Spaziergänge mit den Kindern am Sonntag, das Bräteln am Waldrand oder das frohe Spielen auf den Wiesen, z.B. Völkerball oder auch am Abend am Familientisch - so viele schöne Erinnerungen begleiten mich.

Bis heute darf ich dankbar auf einen sehr schönen Lebensabend zurückblicken!

Am Mittwoch, 15. November 2017 durfte Lydia Meyer im Stöckli friedlich einschlafen.

Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten.

Johannes 14, 2

Fritz Stalder wurde am 10. Mai 1941 geboren. Zusammen mit seiner jüngeren Schwester Rösli ist er auf dem Bauernhof Schlatt in Affoltern aufgewachsen. Die Schule besuchte er in Affoltern, und am Palmsonntag 1957 wurde Fritz konfirmiert. Nach der Schule liess er sich zum Landwirt ausbilden, machte die Lehrjahre und besuchte die landwirtschaftliche Schule Waldhof. Danach half er zu Hause und leistete zwischendurch viele Einsätze als Aushilfe.

Während zweier Winter arbeitet er in der Pferdehandlung Zürcher in Huttwil - für ihn eine wichtige und schöne Zeit. Im Militär wurde Fritz Motorfahrer. Seinen Militär-Jeep konnte er nach Hause nehmen. Er war einer der ersten seines Jahrgangs, der Auto fahren konnte und auch ein Fahrzeug besass. So fuhr Fritz häufig seine Kollegen mit dem Jeep in den Ausgang.

Im März 1971 verheiratete er sich mit Elisabeth Glauser. Zur gleichen Zeit nahm er das Heimet in Pacht, und die Eltern zogen ins Stöckli.

In den nächsten Jahren wurden ihnen drei Kinder geboren, zwei Söhne und eine Tochter.

Leider verstarb die Ehefrau 1976 bei der Geburt des jüngsten Kindes. Für Fritz und die ganze Familie ein überaus trauriger und schwerer Schlag. Mit grosser Unterstützung der Geschwister von Elisabeth und den Aushilfen auf dem Hof, brachte Fritz die Familie über die Runden. Im Frühjahr 1977 kam Kathrin Bieri für längere Zeit als Hilfe in die Familie. Fritz und Kathrin kamen sich näher und schlossen am 10. März 1979 den Bund des Lebens. Ihrer Ehe entsprossen zwei Söhne.

1980 konnte Fritz das Heimet kaufen. Als Bauer lag ihm vor allem die Viehzucht am Herzen.

Auf den 1. Januar 2004 übergab er den Betrieb seinem Sohn Markus.

Bei Fritz hatte die Demenzerkrankung fast unbemerkt begonnen. Am Anfang ist es nur eine etwas grössere Vergesslichkeit. Auf einmal gehen dann einfache Sachen nicht mehr: Schuhe binden, Kleider richtig anziehen. Die richtigen Wörter fehlen. Wochentage, Tageszeiten, Jahreszeiten kennt man nicht mehr. Der Körper ist fit, aber im Kopf, da stimmt etwas nicht mehr, wie Fritz oft sagte.

Dank der Hilfe der Spitex und dem grossen Einsatz seiner Frau konnte Fritz noch jahrelang zu Hause bleiben. Oft war er draussen. Er konnte noch mit den Grosskindern spielen, machte, was sie vorschlugen. Fritz hatte 7 Grosskinder.

Immer mehr lebte Fritz in seiner für die andern unzugänglichen Welt. Seine Frau, seine Kinder kannte er nicht mehr oder konnte es nicht zu erkennen geben. Ein Leben zu Hause wurde unmöglich. So musste Fritz im März 2013 ins Arvenhaus der Stiftung LebensART in Bärau eintreten.

Am 26. November 2017 ist Fritz Stalder nach einer Lungenembolie gestorben.

Würde eine Frau ihren Säugling vergessen? Selbst wenn diese es vergessen würde, werde doch ich dich nicht vergessen, spricht der Herr.

Jesaja 49.15

Kollekten Januar bis September 2017

Januar	
01. ACAT	594
08. Cevi Schweiz	103
15. Entlastungsdienst	98
20. Abdankung, Schweiz. Berghilfe	534
22. Kinderhilfe Sternschnuppe	228
29. Lepramission	215

Februar	
05. Kirchensonntag	334
12. Witwenhilfe Pakistan	158
24. Abdankung, Hilfskasse	392
19. Hilfskasse	512
26. Hilfswerk Kovive	117

März	
03. Weltgebetstag	510
05. Brot für alle	394
12. Unkosten	356
19. Brot für alle	244
26. Schweiz. Kirchen im Ausland	95
27. Abdankung, Spitex und Berghilfe	290

April	
02. Öpüböimli Huttwil	187
09. Brot für alle	618
14. Karfreitag, Amnesty International	398
16. Ostern, Brot für alle	884
23. Internat. ökum. Organisationen	120
30. Hilfskasse	103

Mai	
14. Frauen in der Gemeinde	316
21. Dargebotene Hand	84
25. Auffahrt, Nothilfefonds Bezirk	240

28. Konfirmation, SOS Kinderdörfer	315
------------------------------------	-----

Juni	
01. Abdankung, Hilfskasse	102
04. Pfingsten, Pfingstkollekte	444
08. Abdankung, Uetendorfberg	961
11. Operation Hoffnung	308
16. Abdankung, SAZ Burgdorf	399
18. HEKS Flüchtlingshilfe	258
25. Lueg, Schülerheim Sabah	255

Juli	
09. Brot für alle	113
15. Abdankung, Oberi Bäch, Huttwil	556
16. Christliche Ostmission	149
23. Blaues Kreuz	73
29. Trauung, Stiftung Theodora	214
30. Hilfskasse	81

August	
06. Mission 21	246
13. HEKS	75
20. Kinderheim Friedau, Koppigen	344
27. Bibelgesellschaft	187

September	
03. Elizabeth Neuenschwander	395
10. Rehaswiss	350
15. Abdankung, Alzheimervereinigung	148
17. Betttag, Brot für alle	286
23. Trauung, Stiftung Sternschnuppe	328
24. Fragile Suisse	66

Herzlichen Dank für alle Gaben!



Der neugewählte Kirchgemeinderat Daniel Steffen Schweikhof, Weier



Die neugewählte Sekretärin Marianne Geissbühler Herrengaben, Häusermoos